

unde vordedingnisse unser sulven, unser erven unde user nakomelingen, unser unde orer ammechtlude unde al der, de ume usen willen doen unde laten willen, unde wy bevelet us an ore bed unde innecheyt, dat wy myd on ghescreven werden an dat bok des levendes<sup>1)</sup> der ewicheyt; unde hebbet des to vorderer bekantnisse unde tüghe unse ingheseghele witliken ghehenghet laten an dessen breff, de ghegeven is na Goddes bord duser jar, ver hundred jar darna, an dem vifteynden jare, an suncte Lucyen daghe, der hilghen juncvrowen.

Original auf Pergament mit den anhängenden 4 Siegeln, von denen das erste beschädigt ist.

## 12.

Memorienstiftung des Dechanten Heinrich Rotberg zu Mandelsloh.

1438, September 9.

Wij Johannes van Northim, archidyaken to Pattensen<sup>2)</sup> in der kerken tho Mynden, Conradus van Czerstede, pro-

1) liber vitae, Todtenbuch. Vergl. *Wbd.* I. S. 307 ff.

2) Als Archidiacon zu Pattensen erscheint Johann v. Northeim zuerst in einer (allgemein) vom Jahre 1413 datirten Urkunde des St. Arch., zufolge welcher er in Gemeinschaft mit dem Lübecker Domprobst Bertold, mit Boldewin v. Wenden, Doctor des geistlichen Rechts und Kirchherrn zu St. Georg in Hannover, mit Ekhard v. Hanensee, Archidiacon zu Hildesheim, und den Knappen Otto v. Lenthe, Johann Knigge und Rudolf Ruze zu Gunsten des Raths zu Hannover wegen eines zwischen diesem und dem Hannoverschen Bürger Hans Luchte geschlossenen Vergleichs die Bürgerschaft übernahm; außerdem in einer Urk. des St. Arch. von 1414, so wie in einer Urk. von 1445 bei *W. s. d. X.* p. 264. In einer Urk. des St. Arch. vom Gallentage 1450 wird er als verstorben bezeichnet. — Ihm folgte Albert v. Vethelen (bei *W. s. d. X.* p. 267 irrthümlich mit Zunamen de Wechelen genannt), der als solcher in Urk. des St. Arch. von 1450 bis 1479 vorkommt. — Des Johann v. Northeim Vorgänger als solcher war Dietrich Reseler, welcher nach dem Jahre 1393 dem Grafen Johann v. Spiegelberg folgte, jedoch erst 1402 urkundlich auftritt (s. diese Zeitschr. Jahrg. 1853, S. 135). Reseler stammte aus der vormaligen Bürgerfamilie Reseler zu Hannover, von welcher auch die dortige Reselerstraße den Namen führt (*Gr. H.* p. 290, 291; vergl. *St. Protb. de 1432 — 1450*, S. 64; *St. Oblb.* S. 354). Derselbe war zuerst Domherr zu Minden (*Verbeck bei Leibniz II.* p. 200,